

COMMENTAIRE COMPOSÉ DE LITTÉRATURE ALLEMANDE ET COURT THÈME

I : COMMENTAIRE

Friedrich Schiller, *Die Jungfrau von Orleans* (1801)

Prolog, 3. Auftritt

Thibaut d'Arc : ein reicher Landmann und Vater von Johanna

Bertrand : ein anderer Landmann und Freund von Thibaut

Raimond : der Freier von Johanna

Johanna, die Jungfrau von Orléans

Bertrand tritt auf, einen Helm in der Hand.

Raimond.

Still! Da kommt Bertrand aus der Stadt zurück.
Sieh, was er trägt!

5 **Bertrand.**

Ihr staunt mich an, ihr seid
Verwundert ob des seltsamen Gerätes
In meiner Hand.

Thibaut.

10 Das sind wir. Saget an.
Wie kamt Ihr zu dem Helm, was bringt Ihr uns
Das böse Zeichen in die Friedensgegend?

*(Johanna, welche in beiden vorigen Szenen still und
ohne Anteil auf der Seite gestanden, wird*

15 *aufmerksam und tritt näher)*

Bertrand.

Kaum weiß ich selbst zu sagen, wie das Ding
Mir in die Hand geriet. Ich hatte eisernes
Gerät mir eingekauft zu Vaucouleurs,
20 Ein großes Drängen fand ich auf dem Markt,
Denn flüchtiges Volk war eben angelangt
Von Orleans mit böser Kriegespost.
Im Aufruhr lief die ganze Stadt zusammen,
Und als ich Bahn mir mache durchs Gewühl,
25 Da tritt ein braun Bohemerweib mich an
Mit diesem Helm, faßt mich ins Auge scharf
Und spricht: „Gesell, Ihr sucht einen Helm,
Ich weiß, Ihr sucht einen. Da! Nehmt hin!

Um ein Geringes steht er Euch zu Kaufe!“

30 – „Geht zu den Lanzenknechten“, sagt ich ihr,
„Ich bin ein Landmann, brauche nicht des Helmes.“
Sie aber ließ nicht ab und sagte ferner:

„Kein Mensch vermag zu sagen, ob er nicht
Des Helmes braucht. Ein stählern Dach fürs Haupt
35 Ist jetzo mehr wert als ein steinern Haus.“

So trieb sie mich durch alle Gassen, mir
Den Helm aufnötigend, den ich nicht wollte.
Ich sah den Helm, daß er so blank und schön
Und würdig eines ritterlichen Haupts,
40 Und da ich zweifelnd in der Hand ihn wog,
Des Abenteuers Seltsamkeit bedenkend,
Da war das Weib mir aus den Augen schnell,
Hinweggerissen hatte sie der Strom
Des Volkes, und der Helm blieb mir in Händen.

45 **Johanna** (*rasch und begierig danach greifend*).
Gebt mir den Helm!

Bertrand.

Was frommt Euch dies Geräte?
Das ist kein Schmuck für ein jungfräulich Haupt.

50 **Johanna** (*entrißt ihm den Helm*).
Mein ist der Helm und mir gehört er zu.

Thibaut.

Was fällt dem Mädchen ein?

Raimond.

55 Laßt ihr den Willen!
Wohl ziemt ihr dieser kriegerische Schmuck,

Denn ihre Brust verschließt ein männlich Herz.
Denkt nach, wie sie den Tigerwolf bezwang,
Das grimmig wilde Tier, das unsre Herden
60 Verwüstete, den Schrecken aller Hirten.
Sie ganz allein, die löwenherzge Jungfrau,
Stritt mit dem Wolf und rang das Lamm ihm ab,
Das er im blutgen Rachen schon davontrug.
Welch tapfres Haupt auch dieser Helm bedeckt,
65 Er kann kein würdigeres zieren!

Thibaut (zu Bertrand).

Sprecht!

Welch neues Kriegesunglück ist geschehn?

Was brachten jene Flüchtigen?

70 **Bertrand.**

Gott helfe

Dem König und erbarme sich des Landes!

Geschlagen sind wir in zwei großen Schlachten,
Mitten in Frankreich steht der Feind, verloren

75 Sind alle Länder bis an die Loire –

Jetzt hat er seine ganze Macht zusammen
Geführt, womit er Orleans belagert.

Thibaut.

Gott schütze den König!

80 **Bertrand.**

Unermeßliches

Geschütz ist aufgebracht von allen Enden,
Und wie der Bienen dunkelnde Geschwader

Den Korb umschwärmen in des Sommers Tagen,

85 Wie aus geschwärzter Luft die Heuschreckwolke

Herunterfällt und meilenlang die Felder

Bedeckt in unabsehbarem Gewimmel,

So goß sich eine Kriegeswolke aus

Von Völkern über Orleans Gefilde,

90 Und von der Sprachen unverständlichem

Gemisch verworren dumpf erbraust das Lager.

Denn auch der mächtige Burgund, der Länder-

Gewaltige hat seine Mannen alle

Herbeigeführt, die Lütticher, Luxemburger,

95 Die Hennegauer, die vom Lande Namur,

Und die das glückliche Brabant bewohnen,

Die üppigen Genter, die in Samt und Seide

Stolzieren, die von Seeland, deren Städte

Sich reinlich aus dem Meereswasser heben,

100 Die herdenmelkenden Holländer, die

Von Utrecht, ja vom äußersten Westfriesland,
Die nach dem Eispol schaun – Sie folgen alle
Dem Heerbann des gewaltig herrschenden
Burgund und wollen Orleans bezwingen.

105 **Thibaut.**

O des unselig jammervollen Zwists,

Der Frankreichs Waffen wider Frankreich wendet!

Bertrand.

Auch sie, die alte Königin, sieht man,

110 Die stolze Isabeau, die Bayerfürstin,

In Stahl gekleidet durch das Lager reiten,

Mit giftgen Stachelworten alle Völker

Zur Wut aufregen wider ihren Sohn,

Den sie in ihrem Mutterschoß getragen!

115 **Thibaut.**

Fluch treffe sie! Und möge Gott sie einst

Wie jene stolze Jesabel verderben!

Bertrand.

Der fürchterliche Salisbury, der Mauren-

120 Zertrümmerer, führt die Belagerung an,

Mit ihm des Löwen Bruder Lionel,

Und Talbot, der mit mörderischem Schwert

Die Völker niedermähet in den Schlachten.

In frechem Mute haben sie geschworen,

125 Der Schmach zu weihen alle Jungfrauen,

Und was das Schwert geführt, dem Schwert zu
opfern.

Vier hohe Warten haben sie erbaut,

Die Stadt zu überragen; oben späht

130 Graf Salisbury mit mordbegierigem Blick,

Und zählt den schnellen Wandrer auf den Gassen.

Viel tausend Kugeln schon von Zentners Last

Sind in die Stadt geschleudert, Kirchen liegen

Zertrümmert, und der königliche Turm

135 Von Notre Dame beugt sein erhabnes Haupt.

Auch Pulvergänge haben sie gegraben

Und über einem Höllenreiche steht

Die bange Stadt, gewärtig jede Stunde,

Daß es mit Donners Krachen sich entzünde.

140 (*Johanna horcht mit gespannter Aufmerksamkeit und
setzt sich den Helm auf*)

II : COURT THÈME

Était-il heureux ? Il y avait cette jovialité aveuglante, ce sourire collé au visage. Qu'est-ce qui se cachait derrière ? Et s'il avait été aussi factice que cette denture régulière qu'il devait déposer chaque soir à son chevet avant de s'endormir ? L'herbe était plus verte ailleurs. Les enfants des autres brillaient d'un éclat plus vif que les siens. À commencer par ceux de sa compagne. Eux avaient réussi dans le commerce, au contraire de ses fils et de sa fille, toujours plongés dans leurs livres, et à quoi cela leur avait-il servi ? Je me souviens des colères de ma mère et, même si leur teneur précise m'échappe, je sais qu'elle était liée au peu de considération de mon grand-père pour elle.

Élise Goldberg, *Tout le monde n'a pas la chance d'aimer la carpe farcie* (2023)